

Soeben ist als Heft 5 in der Reihe der Veröffentlichungen des Architektursalon-Kassel der folgende Titel neu erschienen:

**"Hansaviertel- frühe und späte Wirkungen /
Hansaviertel & documenta urbana"**

Aus Anlass des 50jährigen Jubiläums der Eröffnung des Berliner Hansaviertels (1957) war dieses nach wie vor höchst aktuelle Thema Gegenstand eines Symposiums, das der Architektursalon im September letzten Jahres in Berlin veranstaltet hat. Referiert haben dabei u.a. folgende Architekten, Planer und Soziologen: Hinrich Baller, Jürgen von Reuß, Marlene Zlonicky, Thilo Hilpert, Werner Sewing, Michael Makropoulos und Wulf Eichstädt. An dem ganztägigen Symposium nahmen zahlreiche bekannte Fachleute aus den Bereichen Architektur und Stadtplanung teil.

Die Vorträge und Diskussionen wurden auf Band aufgenommen und in dem nun vorliegenden Buch zusammengefasst. Der Band hat 135 Seiten im Format DIN-A4 mit zahlreichen farbigen und schwarz-weißen Abbildungen.

ISBN 978-3-00-026371-2

Das Buch kostet 20.- Euro und ist entweder beim Architektursalon zu bestellen (symi@architektursalon-kassel.de) oder über den Buchhandel zu beziehen.

Inhaltsverzeichnis:

7	Einleitung	Sylvia Stöbe, Michael Krauss
33	„Der Mensch aber wohne poetisch“	Hinrich Baller
43	Vom Hansaviertel zur documenta urbana	Jürgen von Reuß
51	Diskussion I	
61	Zur Rezeption des Hansaviertels	Marlene Zlonicky
71	Die Interbau – eine politische Ausstellung	Thilo Hilpert
83	Das Hansaviertel ist passé	Werner Sewing
93	Diskussion II	
105	Anmerkungen der Moderation	Wulf Eichstädt
113	Das Hansaviertel und die Selbstbegründung der Mittelschichtsgesellschaft	Michael Makropoulos
130	Anhang	
134	Impressum	

Aus der Einleitung:

„Unsere Idee, die Siedlungen *Hansaviertel* und *documenta urbana* im Rahmen eines Symposiums zu vergleichen, war von Anfang an umstritten. Natürlich war uns klar, dass man zwei Siedlungen, die im zeitlichen Abstand von 25 Jahren an unterschiedlichen Orten unter ganz verschiedenen Prämissen in ganz unterschiedlichen Größenordnungen entstanden sind, nicht ohne weiteres vergleichen kann. Dennoch böte dieser Versuch die Möglichkeit, den veränderten Planungszielen und Planungskonzepten näher zu kommen, davon ausgehend, dass Architektur und Stadtplanung ab Mitte der 70er Jahre einem tiefgreifenden Veränderungsprozess unterworfen waren. Hinzu kam, dass verschiedene Planerpersönlichkeiten sowohl am *Hansaviertel* als auch an der *documenta urbana* beteiligt waren. Zu vermuten war, dass sie die Grundideen der Wohnsiedlung *Hansaviertel* nach Kassel weiter getragen haben – vor dem Hintergrund des sich entwickelnden Wandels in der Planungstheorie. Herauszufinden wäre, wie sich dieser Prozess zwischen dem Wirken des Exempels „*Hansaviertel*“ und der Abwendung vom ihm entwickelt haben könnte.“

